

**Unternehmen weiterhin skeptisch
Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests
vom November 2014**

Werner Hölzl, Gerhard Schwarz, Michael Klien

Wissenschaftliche Assistenz: Eva Jungbauer

Unternehmen weiterhin skeptisch Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom November 2014

Werner Hözl, Gerhard Schwarz, Michael Klien

November 2014

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission
Wissenschaftliche Assistenz: Eva Jungbauer

Inhalt

Die Befragungsergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen im November keine wesentlichen Veränderungen zum Vormonat, das Konjunkturklima ist weiterhin kühl. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage haben sich leicht verschlechtert, der Ausblick auf die kommenden Monate leicht verbessert. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen für die Gesamtwirtschaft liegt (saisonbereinigt) im November mit –1,3 Punkten um 1,1 Punkte unter dem Niveau des Vormonats und damit unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Dieser Rückgang ist auf die Entwicklungen im Dienstleistungssektor zurückzuführen, während sich der Index in den anderen Sektoren verbesserte. Mit –2,0 Punkten ist er in der Bauwirtschaft deutlich weniger negativ als in den letzten Monaten. In der Sachgütererzeugung verbesserte sich die Beurteilung der aktuellen Lage auf einen Wert von –3,1 Punkten. Die Konjunkturerwartungen zogen im November etwas an, der Index der unternehmerischen Erwartungen stieg zum zweiten Mal in Folge. In der Sachgütererzeugung ist der Index nunmehr knapp positiv, im Bausektor aber weiterhin im pessimistischen Bereich. Auch im Dienstleistungsbereich zeigen die Umfrageergebnisse eine Verbesserung an.

Rückfragen: Werner.Hoelzl@wifo.ac.at, Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at, Michael.Klien@wifo.ac.at, Eva.Jungbauer@wifo.ac.at

2014/470/SK/WIFO-Projektnummer: 1714

© 2014 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung • Kostenloser Download: <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/50842>

Kreditbedingungen österreichischer Unternehmen

Im November 2014 wurden im Zuge des WIFO-Konjunkturtests die teilnehmenden Unternehmen zum 13. Mal zu ihrem Kreditbedarf und ihrem tatsächlichen Zugang zu Bankkrediten befragt. Diese Sonderfragen werden in Kooperation mit der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) seit November 2011 vierteljährlich erhoben.

23% der befragten Unternehmen berichten im November, in den vorangehenden drei Monaten grundsätzlich Bedarf an einem oder mehreren Bankkrediten gehabt zu haben. Dieser Anteil hat sich damit im Vergleich zu den unmittelbar vorangehenden Erhebungen vom Mai und August (jeweils 22%) praktisch nicht verändert. Generell zeigt sich dieser Wert sehr stabil: seit Beginn der Erhebung des Kreditbedarfs vor drei Jahren liegt der Anteil von Unternehmen, die einen Kreditbedarf melden, immer zwischen 22% und 26%. In den aktuellen Ergebnissen zeigen sich hinsichtlich des Kreditbedarfs nur geringfügige Unterschiede zwischen den einzelnen Unternehmensgrößenklassen sowie zwischen den einzelnen Sektoren. Insgesamt dürfte es für große und mittlere Unternehmen im letzten halben Jahr etwas schwieriger geworden sein, im Bedarfsfall einen Kredit zu erlangen, während kleine Unternehmen einen leicht besseren Zugang zu Bankkrediten vorfinden.

Insgesamt gab in der Erhebung vom November 2014 etwa die Hälfte der kreditsuchenden Unternehmen an, den gewünschten Bankkredit in der erwarteten Höhe und zu den erwarteten Konditionen erhalten zu haben (53%). Ein Fünftel (22%) musste Abstriche bei der Kredithöhe und/oder den Konditionen hinnehmen (dieser Wert ist in den letzten eineinhalb Jahren deutlich gesunken und lag davor bei rund einem Drittel). 25% erlangten trotz Bedarfs keinen Bankkredit, sei es weil sie die Bedingungen inakzeptabel fanden, von den Banken abgelehnt wurden oder von vorneherein keine realistische Chance auf einen Bankkredit sahen.

War vor einem halben Jahr, also im Mai, noch eine deutliche Differenzierung im Zugang zu Krediten zwischen den einzelnen Unternehmensgrößenklassen zu verzeichnen, so hat hier inzwischen eine merkliche Angleichung stattgefunden. Im November meldeten 86% der großen Unternehmen (250 Beschäftigte und mehr) bei Bedarf einen Kredit erlangt zu haben (Mai: 92%) sowie 75% der mittleren Unternehmen zwischen 50 und 249 Beschäftigten (Mai: 84%). Ging also unter großen und mittleren Unternehmen der Anteil derer, die bei gegebenem Bedarf einen Kredit erlangen konnten, zurück, so ist er unter den kleinen Unternehmen (bis 49 Beschäftigte) auf 73% gestiegen (Mai: 63%). Großunternehmen konnten in 64% der Fälle ihre Kredite in der erwarteten Höhe und zu den erwarteten Bedingungen erhalten und mussten in weiteren 23% der Fälle Abstriche akzeptieren. 14% erlangten keinen Kredit. Unter den mittleren Unternehmen ist die entsprechende Verteilung 53%/22%/25% und unter den kleinen Unternehmen 51%/22%/23%.

Auch in der sektoralen Betrachtung haben sich seit Mai die Anteile von Unternehmen, die im Bedarfsfall Kredite erlangen konnten, etwas verschoben: während im Bereich Sachgütererzeugung im November 76% der Unternehmen mit Kreditbedarf meldeten, auch tatsächlich einen Kredit erlangt zu haben (Mai: 75%) und 80% aus dem Bauwesen (Mai: 77%), waren es im Dienstleistungssektor 73% und damit spürbar mehr als im Mai (66%). In der Sachgütererzeugung konnten 53% der Unternehmen ihre Kredite in der erwarteten Höhe und zu den erwarteten Bedingungen erhalten, 22% mussten schlechtere Bedingungen oder eine geringere Höhe als gewünscht akzeptieren, 25% erlangten keinen Kredit. Im Bauwesen ist die entsprechende Verteilung 49%/31%/20% und im Dienstleistungssektor 54%/19%/27%.

Ein knappes Drittel (30%) der befragten Unternehmen beurteilt die derzeitige Kreditvergabep Praxis durch die Banken als „restriktiv“. Dieser Anteil sinkt leicht mit steigender Unternehmensgröße: 30% bzw. 31% der kleinen und mittleren Unternehmen schätzen die momentane Kreditvergabep Praxis restriktiv ein, während es unter den großen Unternehmen nur 26% sind. Die Einschätzung der gegenwärtigen Kreditvergabe als restriktiv ist unter Dienstleistungsunternehmen etwas häufiger anzutreffen (33%) als unter Unternehmen aus der Sachgütererzeugung und der Bauwirtschaft (27% bzw. 26%).

Deutlich höher ist der Anteil (47%) jener Unternehmen, die tatsächlich in den letzten drei Monaten Bedarf an einem oder mehreren Bankkrediten hatten, welche die Kreditvergabe durch die Banken als restriktiv kategorisieren. Dies trifft auch jeweils auf die Untergliederungen nach Unternehmensgröße und Sektoren zu: kleine Unternehmen 44%, mittlere Unternehmen 53%, große Unternehmen 50% bzw. Sachgütererzeugung 48%, Bauwirtschaft 45%, Dienstleistungssektor 47%.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

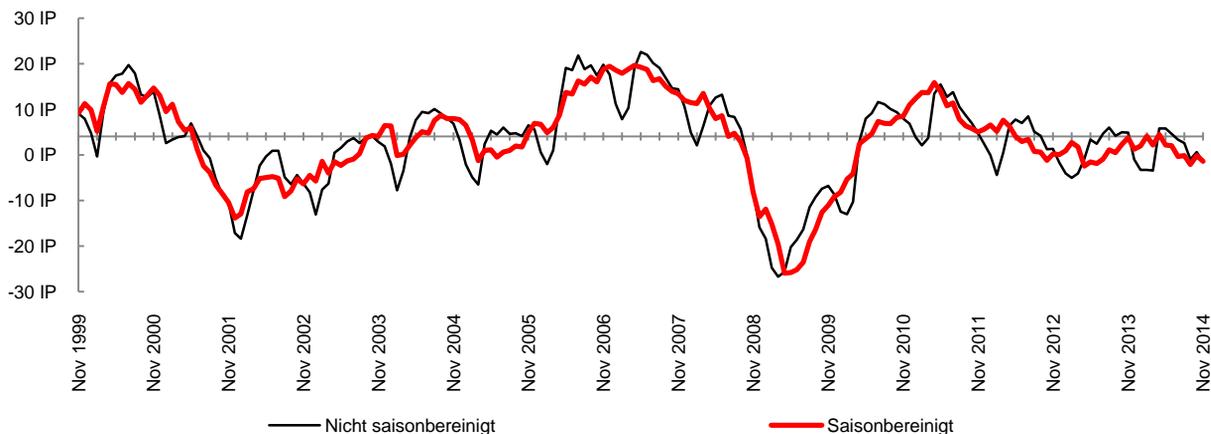
Die Befragungsergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen im November keine wesentlichen Veränderungen zum Vormonat, das Konjunkturklima bleibt weiterhin kühl. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage haben sich leicht verschlechtert, der Ausblick auf die kommenden Monate leicht verbessert.

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen für die Gesamtwirtschaft liegt (unter Ausschaltung saisonal bedingter Schwankungen) im November bei einem Wert von -1,3 Punkten und liegt damit 1,1 Punkte unter dem Niveau des Vormonats (Oktober: -0,2 Punkte) und damit unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die Ergebnisse für die einzelnen Sektoren zeigen, dass dieser Rückgang zu einem großen Teil auf die Entwicklungen im Dienstleistungssektor zurückzuführen ist. Hier ist der Index um 4,2 Punkte zurück gegangen und liegt im November auf einem Wert von -0,2 Punkten. Allerdings verbesserte sich der Index in den anderen Sektoren. In der Bauwirtschaft zeigt der Index einen Anstieg um 6,0 Punkte an. Mit -2,0 Punkten liegt die Bauwirtschaft deutlich weniger im negativen Bereich als in den letzten Monaten. Auch in der Sachgütererzeugung verbesserte sich die Beurteilung der aktuellen Lage (+1,3 Punkte). Der Indexwert befindet sich auf einem Wert von -3,1 Punkten.

Bei den Konjunkturerwartungen zeigt sich im November eine kleine Verbesserung zum Vormonat. Der Index der unternehmerischen Erwartungen stieg zum zweiten mal in Folge (+0,7 Punkte im November) auf einen Wert von +1,1 Punkten. In der Sachgütererzeugung haben sich die Ausblicke gegenüber dem Oktober um 0,7 Punkte geringfügig verbessert und der Index liegt nunmehr auf einem Wert von +0,4 Punkten. Auch im Bausektor hat der Index gegenüber dem Vormonat um 1,9 Punkte auf einen Wert von -7,1 zugelegt – allerdings befindet er sich damit weiterhin im pessimistischen Bereich. Auch im Dienstleistungsbereich zeigen die Umfrageergebnisse mit einem Plus von 0,4 Punkten eine Verbesserung an. Der Index liegt im November auf einem Wert von +3,0 Punkten.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

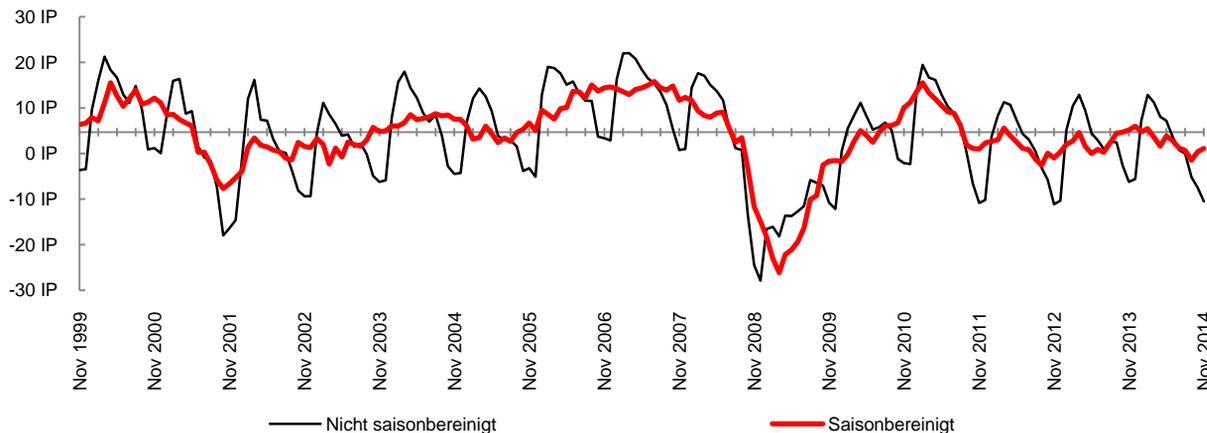
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Industrie und produzierendes Gewerbe (Sachgütererzeugung)

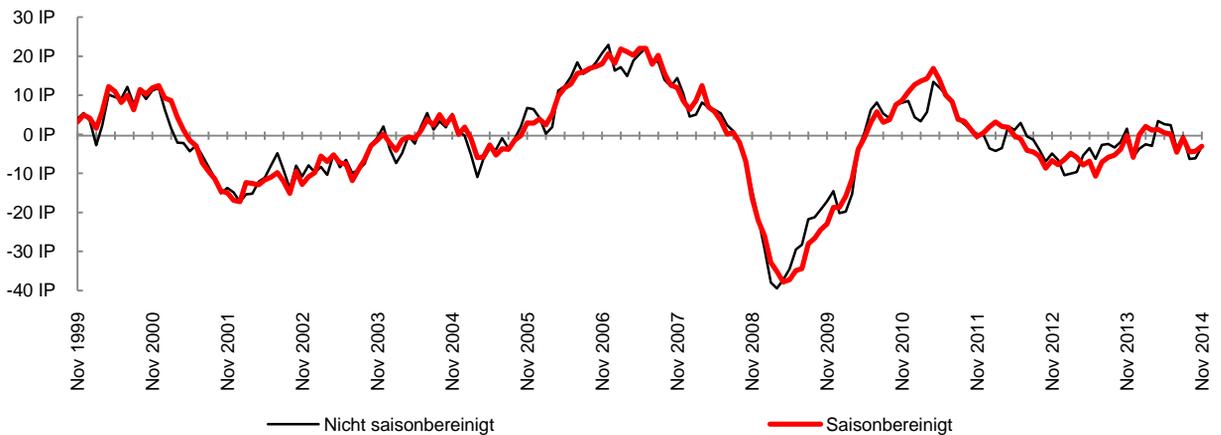
In der österreichischen Sachgütererzeugung waren die Konjunktureinschätzungen der Unternehmen im November etwas optimistischer als im Oktober. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen zeigt eine leichte Verbesserung (+ 1,3 Punkte) und liegt bei einem Wert von -3,1 Punkten. Damit überwiegen dennoch weiterhin die negativen Einschätzungen zur derzeitigen wirtschaftlichen Situation. Die leichte Verbesserung ergibt sich aus einer per Saldo leicht gestiegenen Produktionstätigkeit. Allerdings stiegen auch die Lagerbestände an. Die Auftragsbestände liegen im Bereich des langjährigen Durchschnitts - 67% der Unternehmen melden zumindest ausreichende Auftragsbestände.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen stieg gegenüber Oktober um 0,7 Punkte und liegt nun auf einem Wert von +0,4 Punkten. Dieser Anstieg ist vor allem auf die optimistischeren Ausblicke in Bezug auf die Produktionstätigkeit in den nächsten Monaten sowie die Erwartungen zur Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten zurückzuführen. Per Saldo erwarten die Unternehmen eine Verbesserung der Geschäftslage. Allerdings bleiben die Beschäftigungserwartungen im negativen Bereich. Der Anteil der Unternehmen, die damit rechnen, Arbeitskräfte abbauen zu müssen, überwiegt den Anteil der Unternehmen, die eine Ausweitung der Beschäftigung in den nächsten Monaten planen.

Über die einzelnen Segmente der Sachgütererzeugung hinweg zeigt der Index der aktuellen Lagebeurteilung ein heterogenes Bild. Im Bereich der Vorprodukte ist der Index mit -5,3 Punkten weiterhin deutlich im negativen Bereich, während er bei den Investitionsgütern mit -2,0 Punkten leicht und bei den Konsumgütern mit -0,3 Punkten nur unmerklich im negativen Bereich liegt. Ein homogeneres Bild findet sich bei den unternehmerischen Erwartungen: hier erreicht der Index für die Konsumgüter und den Investitionsgütern mit +1,0 bzw. +0,8 Punkten positive Werte, während der Index für die Vorproduktbranche mit -0,8 Punkten weiterhin leicht im negativen Bereich liegt.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

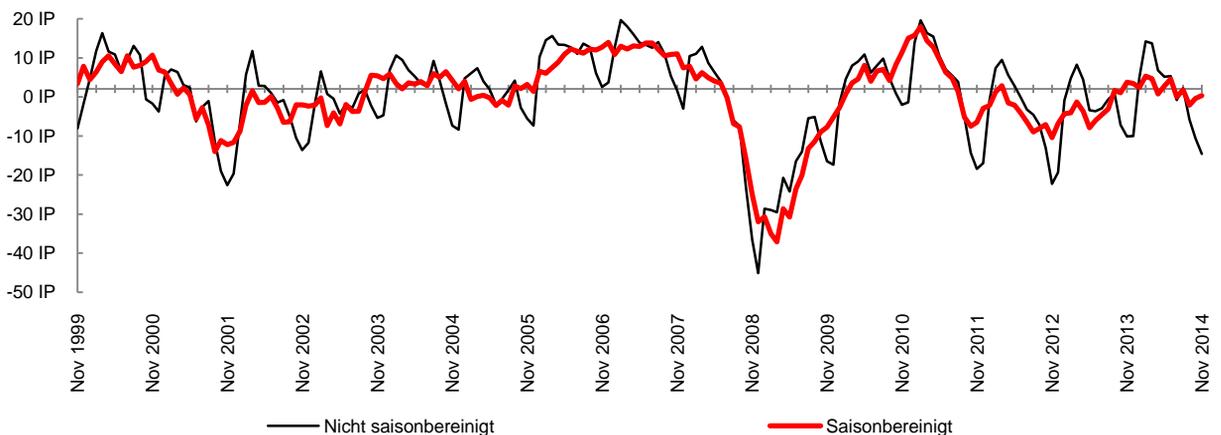
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



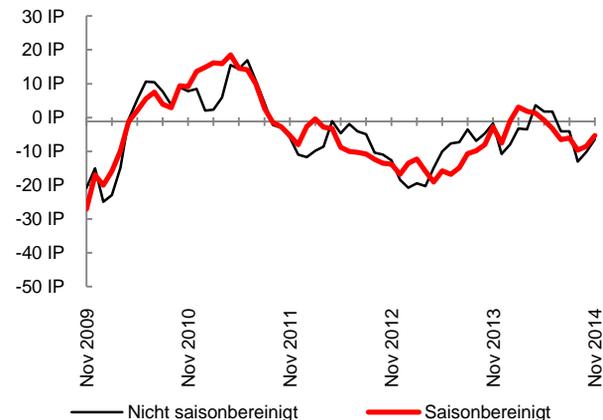
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Vorprodukte

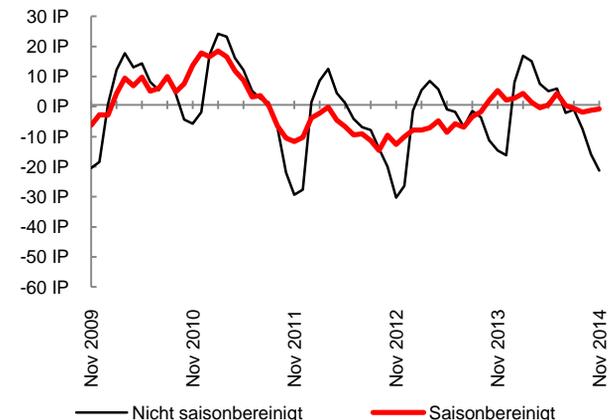
Im Bereich der Herstellung von Vorprodukten haben die aktuellen Lagebeurteilungen wieder etwas an Boden gewonnen. Dennoch zeigt der Index im November – trotz einer spürbaren Verbesserung um 3,3 Punkten – immer noch einen Wert von -5,3 Punkte an, womit weiterhin die negativen Einschätzungen überwiegen. Die Unternehmen melden per Saldo eine merkbliche Erholung der Produktionstätigkeit. Auch die Auftragsituation hat sich verbessert. Mittlerweile berichten wieder rund 65% (59% im Vormonat) der Unternehmen von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen. Auch die Einschätzungen zur Geschäftslage haben sich per Saldo etwas verbessert, allerdings wird die Geschäftslage weiterhin von der Mehrheit der Unternehmen als unterdurchschnittlich beurteilt.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen, der die Aussichten der Unternehmen für die kommenden Monate darstellt, hat im November 0,4 Punkte dazugewonnen und liegt jetzt bei -0,8 Punkten. Diese Verbesserung ist insbesondere auf die optimistischeren Einschätzungen zur Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten zurückzuführen. Per Saldo rechnen die Unternehmen zukünftig mit einer gleichbleibenden Produktionstätigkeit.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



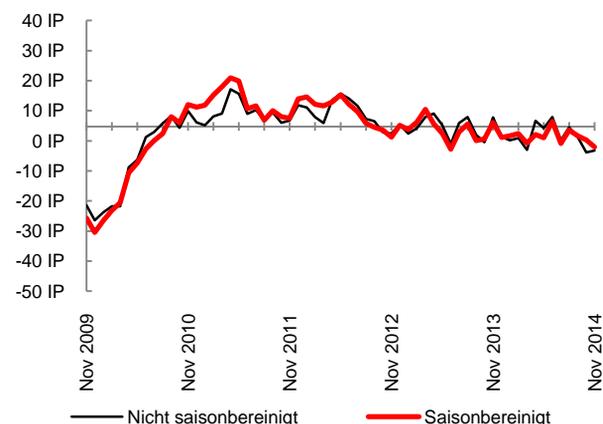
Vorprodukte: Mahl- und Schälmlerzeugnisse, Futtermittel, textile Spinnstoffe und Garne, Gewebe, Textilveredelung, Holz und Holzprodukte (ohne Möbel), Papier- und Pappe(waren), chemische Erzeugnisse (Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel), Gummi- und Kunststoffwaren, Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden, Metalle und Metallerzeugnisse (ohne Investitionsgüter), Elektroindustrie (ohne Investitionsgüter und dauerhafte Konsumgüter) elektronische Bauelemente, Recycling.

Investitionsgüter

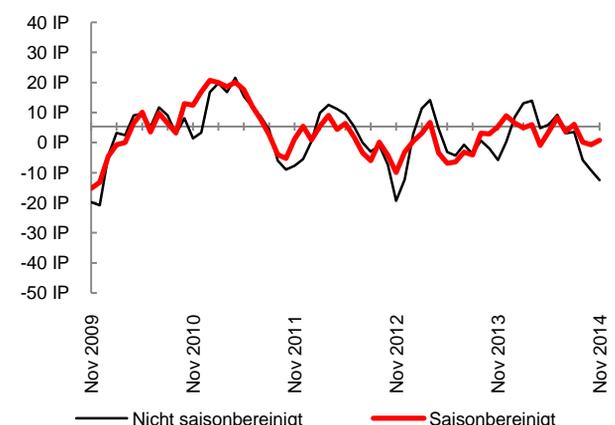
Im Investitionsgüterbereich hat der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im November um 2,3 Punkte nachgegeben und liegt nun bei einem Wert von -2,0 Punkten. Diese Verschlechterung ist vor allem auf die stagnierende Produktionstätigkeit zurückzuführen. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung bei den Auftragsbeständen wieder. Nach 72% im Oktober melden nur mehr rund 68% der Unternehmen zumindest ausreichende Auftragsbestände. Auch die Fertiglagerbestände sind per Saldo überdurchschnittlich.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen hat sich im Oktober um 1,5 Punkte verbessert und liegt mit +0,7 Punkten mittlerweile wieder im positiven Bereich. Der Anstieg beim Erwartungsindex ist insbesondere auf die optimistischeren Ausblicke auf die künftige Produktionsentwicklung und Geschäftslage zurückzuführen. Allerdings bleiben die Beschäftigungserwartungen weiterhin im negativen Bereich – der Anteil der Unternehmen, die damit rechnen, Mitarbeiter abbauen zu müssen, überwiegt den Anteil jener, die eine Ausweitung der Beschäftigung planen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



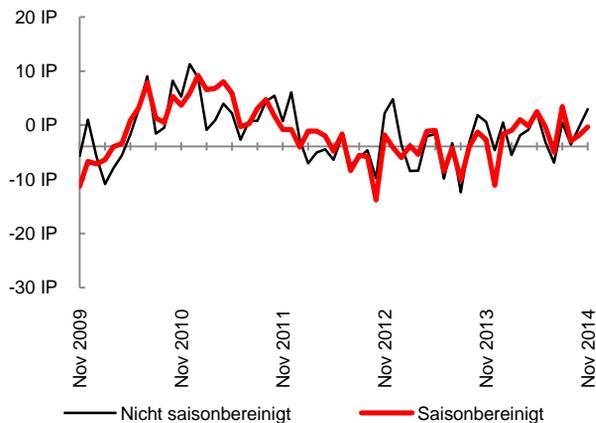
Investitionsgüter: Stahl und Leichtmetallbauerzeugnisse, Kessel und Behälter, Dampfkessel, Maschinenbau (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge und Haushaltsgeräte), Büromaschinen und Computer, nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Eisenbahn-, Schiffs-, Flugzeug- und Raumschiffbau.

Konsumgüter

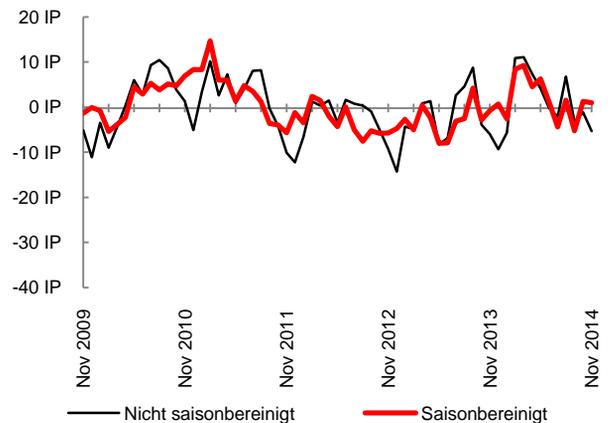
Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen in der Konsumgüterbranche hat im November 1,5 Punkte dazugewonnen und weist einen Wert von -0,3 Punkten auf. Dieser Wert liegt etwas über dem langjährigen Durchschnitt. Die relative Verbesserung ist vor allem auf die positivere Einschätzung der Produktionstätigkeit zurückzuführen. Die Unternehmen melden aber auch einen leichten Anstieg bei den Fertiglägern. Die Beurteilung der Auftragslage hat sich gegenüber dem Vormonat deutlich verbessert: mittlerweile berichten rund 70 % der Unternehmen von ausreichenden Auftragsbeständen. Auch die Meldungen zu den Auslandsauftragsbeständen liegen deutlich über den Werten der vergangenen Monate.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen hat im November leicht an Dynamik verloren (-0,3 Punkte) und liegt bei +1,0 Punkten. Damit existieren wie im Vormonat etwas mehr optimistische als pessimistische Erwartungen. Allerdings hat der Index seit März rund 8,0 Punkte eingebüßt. Die Unternehmen gehen weiterhin von einer Steigerung bei der Produktion aus, auch bezüglich der künftigen Geschäftslage überwiegen die optimistischen die pessimistischen Stimmen. Allerdings zeigt sich bei den Beschäftigungserwartungen wieder ein pessimistischeres Bild als im letzten Monat.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Konsumgüter: Haushaltsgeräte, TV-, Radio-, Video- und HiFi-Geräte, fotografische Geräte, Uhren, Motor- und Fahrräder, Möbel, Juwelen, Musikinstrumente (Gebrauchsgüter), Textilien und Bekleidung, Verlagswesen, Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse (Verbrauchsgüter).

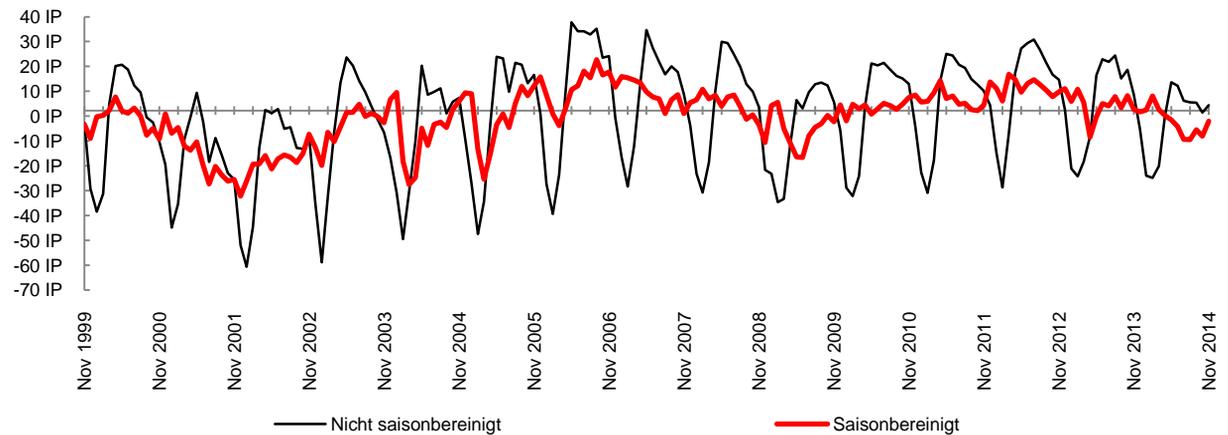
BAUWIRTSCHAFT

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen hat sich im November wieder etwas verbessert. Der Index gewann beinahe 6 Punkte dazu und notiert jetzt bei -2,0 Punkten. Wie in den Vormonaten überwiegen damit zwar weiterhin die negativen Einschätzungen die positiven, allerdings nur mehr geringfügig. 50% der Unternehmen berichten, dass sie ihrer Tätigkeit ohne besondere Schwierigkeiten nachgehen können. Dies sind um rund 5% mehr als im Vormonat, aber dennoch deutlich weniger als im Vergleichsmonat des Vorjahres (60%). Der Mangel an Aufträgen bleibt für rund 31% der Betriebe das wichtigste Problem. Wie im Vormonat nimmt die Rolle der Wetterlage als Produktionshemmnis weiterhin ab und wird nur mehr von 6% der Unternehmen angeführt.

Seit August hat sich der Index der unternehmerischen Erwartungen, der die Konjunkturaussichten der Unternehmen wiedergibt, zwar nur leicht, aber stetig verbessert, auch wenn er weiter klar im negativen Bereich bleibt. Saisonbereinigt steigt der Indexwert im November neuerlich um knapp 2 Punkte von -9,0 auf -7,1 Punkte. Der Ausblick auf die kommenden Monate bleibt somit trotz der kontinuierlichen Verbesserung pessimistisch. Im Einzelnen zeigt sich dies bei den Erwartungen zur Entwicklung der Baupreise und der Beschäftigung: beide liegen – selbst unter Berücksichtigung des für die Wintermonate typischen Rückgangs der Beschäftigung im Bauwesen – im negativen Bereich .

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

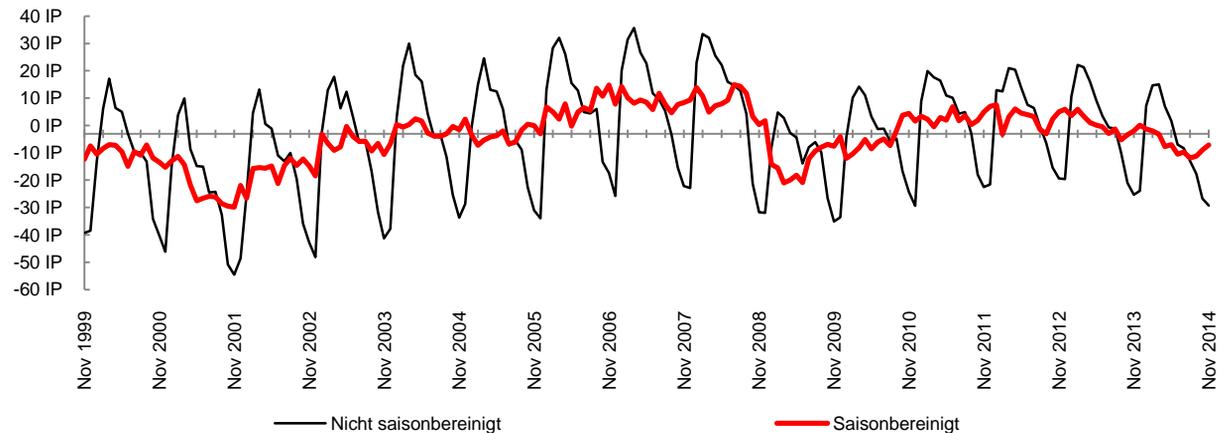
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

DIENSTLEISTUNGEN

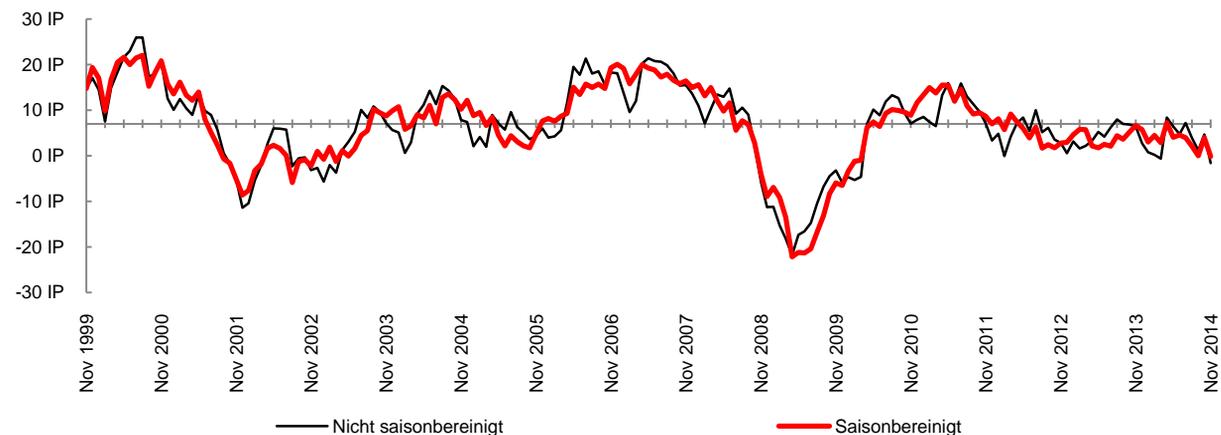
Nach einer vorübergehenden Erholung im Oktober hat der Index der aktuellen Lagebeurteilungen für den gesamten Dienstleistungssektor im November wieder nachgegeben und ist auf -0,2 Punkte gesunken. Damit halten sich positive und negative Beurteilungen der derzeitigen wirtschaftlichen Lage de facto die Waage. Der Index liegt damit deutlich unter seinem langfristigen Mittelwert von +7,0 Punkten. Der Grund für die Schwäche des Index der aktuellen Lagebeurteilungen ist die in den letzten Monaten nur zaghafte Entwicklung der Nachfrage, mit der auch eine schwache Entwicklung der Geschäftslage, Auftragsbestände und Beschäftigung einher gehen.

Anders als der Index der Lagebeurteilungen konnte der Index der unternehmerischen Erwartungen im November zum zweiten Mal in Folge leicht zulegen und liegt nunmehr bei +3,0 Punkten. Damit existiert ein leichter Überhang optimistischer gegenüber pessimistischen Erwartungen für die kommenden Monate. Das langfristige Mittel des Index der unternehmerischen Erwartungen liegt mit +7,7 Punkten aber noch spürbar über dem aktuellen Wert. Der positive Wert des Erwartungsindex im November ist vor allem auf solide Nachfrageaussichten für die kommenden Monate zurückzuführen, während die Unternehmen bei der zukünftigen Geschäftslage und Beschäftigung mit einer stagnierenden Entwicklung rechnen.

Von den einzelnen Segmenten des Dienstleistungssektors überwiegen in der Beurteilung der aktuellen Lage die positiven Einschätzungen in den Bereichen „freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“, EDV sowie „andere Dienstleistungen“, wenngleich dieser Überhang gegenüber den negativen Einschätzungen nur schwach ausgeprägt ist. In der Hotellerie und Gastronomie und – besonders ausgeprägt – im Transportwesen übertreffen die negativen Einschätzungen dagegen die positiven. Die Ausblicke auf die kommenden Monate (Index der unternehmerischen Erwartungen) sind in der EDV mit Abstand am zuversichtlichsten. Auch bei den „freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ überwiegen die optimistischen Stimmen die pessimistischen spürbar. Im Bereich der „anderen Dienstleistungen“ und der Hotellerie und Gastronomie sind optimistische und pessimistische Erwartungen etwa gleich vertreten, während im Transportwesen die pessimistischen Stimmen leicht überwiegen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

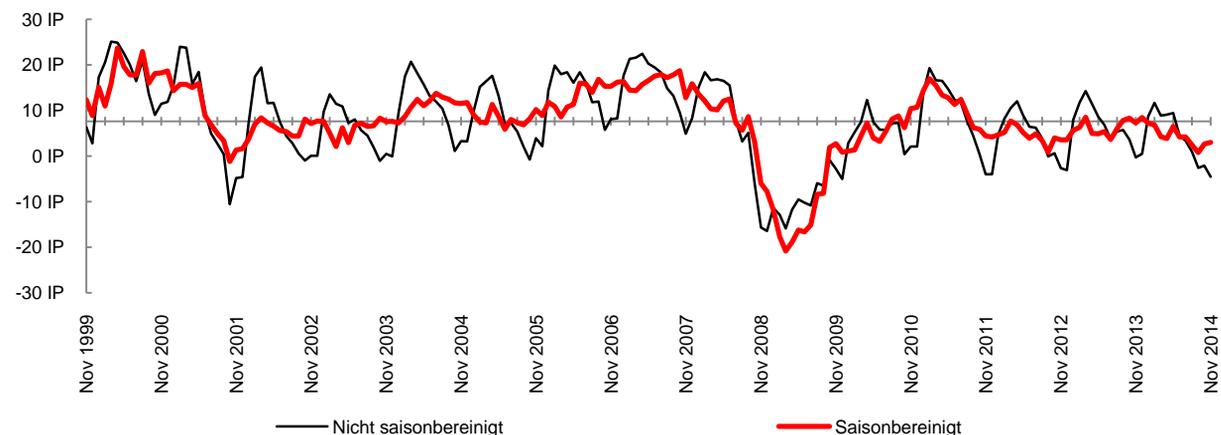
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



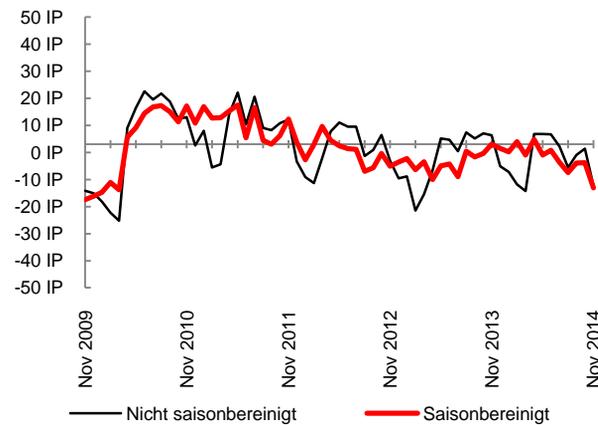
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-P) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Median der letzten 15 Jahre.

Verkehr

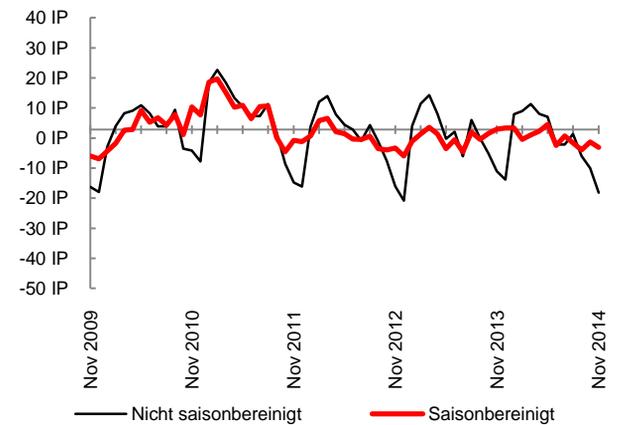
Im Bereich der Verkehrsdienstleistungen hat der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im November stark nachgegeben und liegt nunmehr mit -13,8 Punkten sehr deutlich im negativen Bereich. Damit hat sich der seit dem Frühjahr andauernde Trend – nach einer kurzen Atempause im September und Oktober – weiter fortgesetzt. Die jüngste Verschlechterung ist auf eine spürbar rückläufige Nachfrage nach Transportdienstleistungen zurückzuführen, aber auch auf die Verschlechterung der Geschäftslage und Rückgängen in der Beschäftigung. Auch die Auftragslage wird unterdurchschnittlich beurteilt.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen fällt mit -3,1 Punkten weiterhin leicht pessimistisch aus. Die Unternehmen erwarten insgesamt also eine weitere Eintrübung ihrer wirtschaftlichen Lage in den kommenden Monaten. Die pessimistische Ausprägung des Index der unternehmerischen Erwartungen ist vor allem in den negativen Beschäftigungserwartungen der Unternehmen begründet. Bei der Nachfrage und der Geschäftslage in den kommenden Monaten deutet sich ein Stagnieren auf dem derzeitigen Niveau an.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

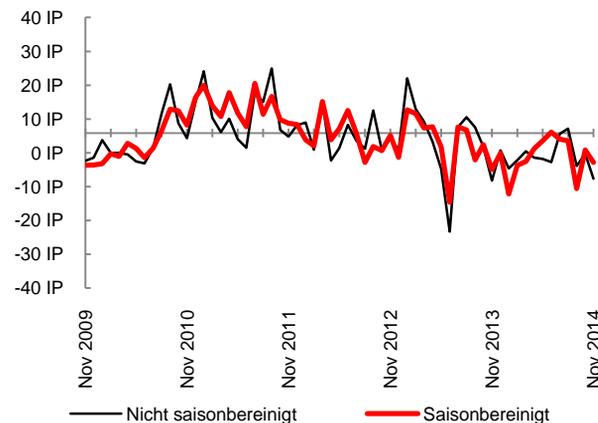


Beherbergung und Gastronomie

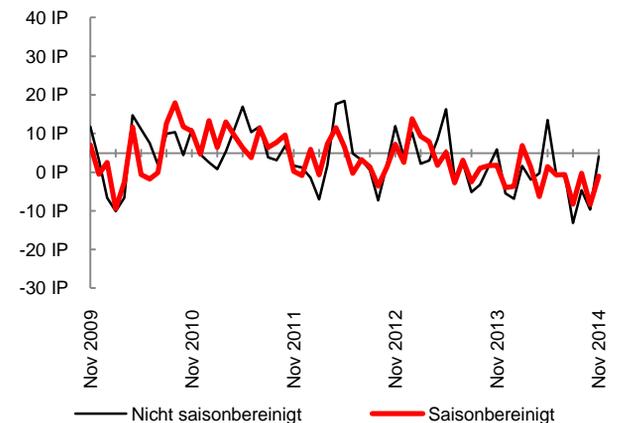
In der Beherbergung und Gastronomie fällt der Index der aktuellen Lagebeurteilungen mit -2,9 Punkten leicht negativ aus. Dieses Ergebnis ist vor allem auf der in den letzten Monaten rückläufigen Beschäftigung begründet. So haben deutlich mehr Betriebe ihren Mitarbeiterstand reduziert als ausgeweitet. Demgegenüber waren bei der Nachfrage und der Geschäftslage in den letzten Monaten keine Rückgänge zu verzeichnen.

Der Blick auf die kommenden Monate bleibt zurückhaltend. Mit -1,0 Punkten liegen im Index der unternehmerischen Erwartungen die optimistischen und die pessimistischen Stimmen etwa gleichauf. In den einzelnen Teilaspekten zeigen sich jedoch starke Unterschiede. So erwarten die befragten Unternehmen zwar ein bevorstehendes Anziehen der Nachfrage, sie rechnen jedoch nicht damit, dass sich der Nachfrageanstieg auch positiv auf die Preise oder die Geschäftslage auswirken wird. Hinsichtlich der Beschäftigtenzahlen überwiegen die pessimistischen Erwartungen deutlich.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

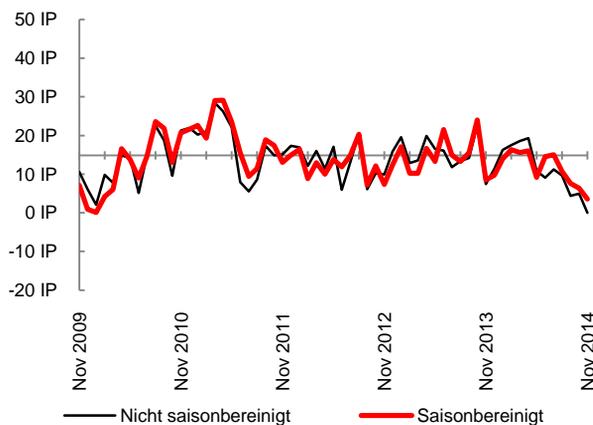


EDV

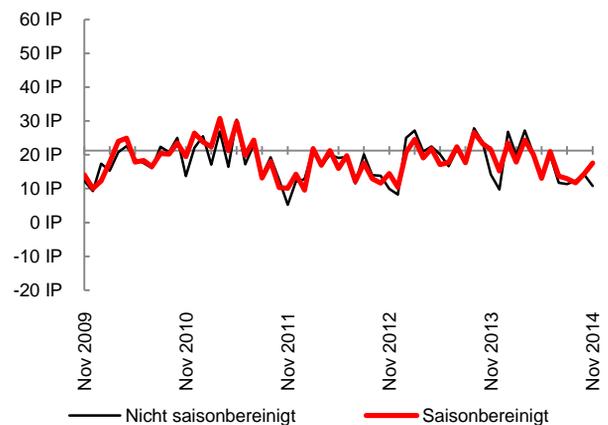
Seit dem Sommer hinterlässt die aktuelle Konjunkturschwäche auch im EDV-Bereich ihre Spuren. Zwischen Juli und November ist der Index der aktuellen Lagebeurteilungen von +15,1 auf nunmehr +3,6 Punkte gesunken. Dies ist der niedrigste Wert seit fast fünf Jahren, wenngleich die positiven Lagebeurteilungen weiter leicht die negativen überwiegen. Die mäßige aktuelle Lage rührt dabei nicht von der Nachfrage her – die sich auch in den vergangenen Monaten sehr ansprechend entwickelt hat – sondern von einer zuletzt stagnierenden Geschäftslage, einer unterdurchschnittlichen Auftragsituation und einer schwachen Beschäftigungsentwicklung.

Trotz der verhaltenen aktuellen Lage fallen die unternehmerischen Erwartungen für die kommenden Monate sehr zuversichtlich aus. Der entsprechende Index konnte im November zum zweiten Mal in Folge zulegen. Mit +17,5 Punkten überwiegen die optimistischen Erwartungen per Saldo wieder deutlich die pessimistischen. Der Index der unternehmerischen Erwartungen liegt damit nur mehr ein wenig unter seinem langfristigen Mittel von 21,3 Punkten. Stark positiv fallen vor allem die Nachfrage- und die Beschäftigungserwartungen für die kommenden Monate aus. Aber auch hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Geschäftslage existiert ein deutlicher Überhang der positiven Erwartungen gegenüber den negativen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

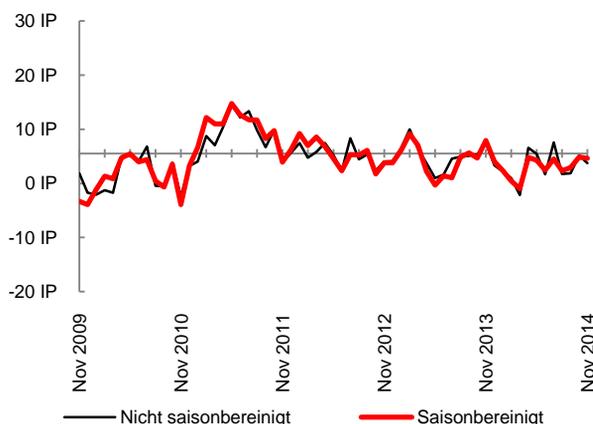


Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

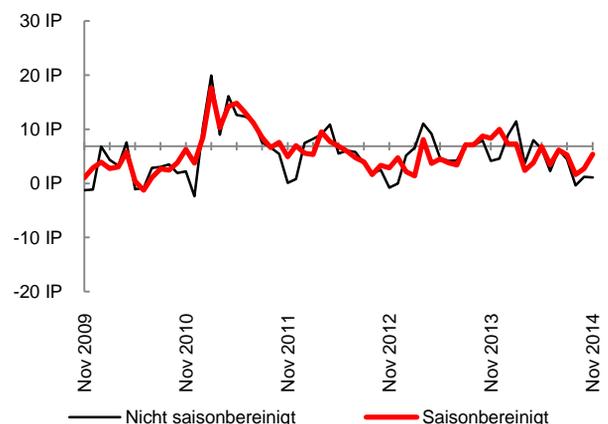
Im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen erreicht der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im November +4,6 Punkte. Er liegt damit weiter spürbar im positiven Bereich, bringt aber keine starke konjunkturelle Dynamik in diesem Sektor zum Ausdruck. Im Detail zeigt sich, dass sich Nachfrage, Geschäftslage und Beschäftigung in diesem Segment in den letzten Monaten zwar solide, aber nicht überragend, entwickelt haben. Die Auftragslage wird von den befragten Unternehmen mittelmäßig eingeschätzt.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen, der die Aussichten für die kommenden Monate zusammenfasst, kommt im November auf +5,4 Punkte. Die optimistischen Stimmen überwiegen also gegenüber den pessimistischen. Dies ist auf solide Nachfrage- und Beschäftigungserwartungen zurückzuführen, während sich hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Geschäftslage positive und negative Einschätzungen ausgeglichen gegenüber stehen – in Summe also mit keiner Veränderung zu rechnen ist.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

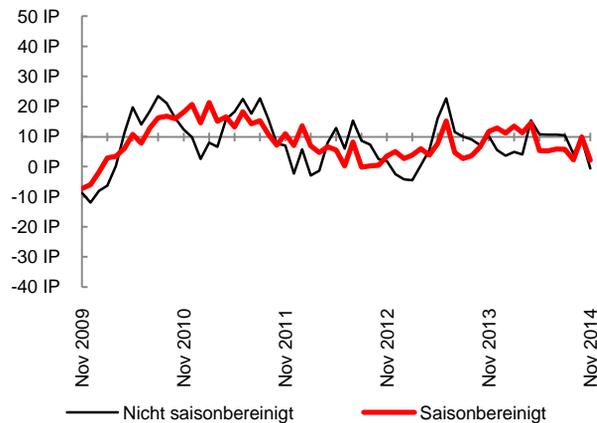


Andere Dienstleistungen

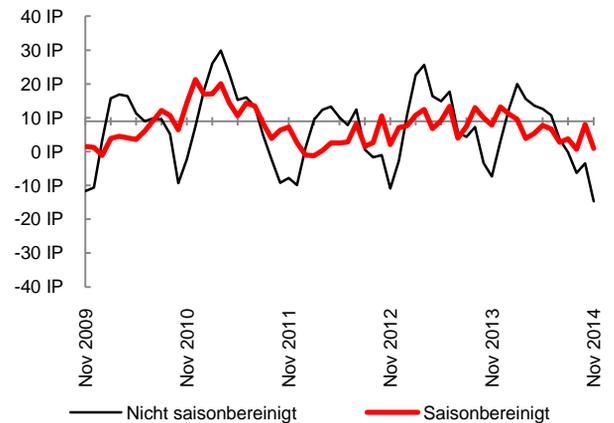
Nach einer kurzen Erholung im Oktober hat der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im November wieder auf +2,1 Punkte nachgegeben. Damit fällt er erneut deutlich unter sein langfristiges Mittel von +9,8 Punkten, bleibt aber noch geringfügig im positiven Bereich. Dies begründet sich auf einer in den letzten Monaten mäßigen Entwicklung von Nachfrage und Geschäftslage. Auch bezüglich der Beschäftigung kommen keine positiven Signale, ebenso ist die Beurteilung der Auftragslage unterdurchschnittlich.

Wenig Dynamik für die kommenden Monate verspricht auch der Index der unternehmerischen Erwartungen. Mit +1,0 Punkten halten sich optimistische und pessimistische Perspektiven de facto die Waage, wobei die Unternehmen zwar mit einem Anziehen der Nachfrage rechnen, aber dennoch keine Belebung ihrer Geschäftslage erwarten bzw. keinen Spielraum sehen, um neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Andere Dienstleistungen: Verlags-, Film- und Rundfunkwesen, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reiseveranstalter, Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung etc.

Veröffentlichungen und verfügbare Branchenauswertungen des WIFO-Konjunkturtest

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtest:

Nächste Veröffentlichung: 08.01.2015, 13:00

Ergebnisse verfügbar unter:

www.konjunkturtest.at

WIFO-Werbeklimaindex für Österreich:

Ergebnisse verfügbar unter:

www.wko.at/werbung → Zahlen, Daten, Fakten → Branchendaten

WIFO-Werbeklimaindex Oberösterreich:

Presseaussendung verfügbar über die Webpage der WKÖ:

www.wko.at

WIFO-Werbeklimaindex Salzburg:

Ergebnisse auf der Homepage der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation Sbg.:

http://portal.wko.at/wk/startseite_dst.wk?dstid=4746

WIFO-Werbeklimaindex Vorarlberg:

Zusammenfassung der Ergebnisse auf der Homepage der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation Vlbg. Unter den Meldungen auf der Startseite:

<http://www.kommunikation-vorarlberg.at/>

Fachverband Maschinen- und Metallwarenindustrie (FMMI):

Ergebnisse verfügbar unter:

www.fmmi.at/zahlen-daten/konjunkturtest-uhr/

Möbelindustrie:

Verfügbarkeit:

Bitte beim Fachverband der Holzindustrie Österreichs erfragen

Verpackungswirtschaft:

monatliche Veröffentlichung der

Ergebnisse im Branchenmagazin „austropack“

Wiener Industrie:

Verfügbarkeit:

Bitte bei der WK Niederösterreich - Sparte Industrie erfragen

Niederösterreichische Industrie:

Verfügbarkeit:

Bitte bei der WK Niederösterreich - Sparte Industrie erfragen